

zum Programm-Entwurf hier eingegangenen Abänderungsanträge zur Tagesordnung überzugehen (Beifall.)

Nach einer kurzen Diskussion, an der sich Stadthagen, Bloß, Meister und Pfannkuch beteiligten, wurde der Antrag auf ein bloc-Annahme des Programm-Entwurfs mit sehr großer Majorität angenommen.

Der von der Programm-Kommission unterbreitete Programm-Entwurf wird hierauf einstimmig zum definitiven Programm der sozialdemokratischen Partei Deutschlands erklärt. (Lebhafter Beifall.)

Nach Verlesung eines Begrüßungsprogramms der Breslauer Genossen wünscht Dr. Rüdert eine Erklärung in Bezug auf das Protokoll des Haller Parteitagess zu übergeben, was der Vorsitzende jedoch, unter Zustimmung des Parteitagess, jetzt nach Verlauf eines vollen Jahres für unzulässig erklärt.

Mielenz verliest folgende Depesche aus Berlin: Gestern Abend 600 Sozialdemokraten mit Berner und Wildberger, Auerbach und Wille solidarisch erklärt. Hunderte abgesperrt. Grundmann. Ernst.

Der Vorsitzende macht nunmehr Mitteilung von dem Resultat der vollzogenen Wahl der Parteileitung. Es sind im Ganzen abgegeben 223 Stimmzettel. Zu Vorsitzenden sind gewählt Singer mit 221 Stimmen, Gerisch mit 220 Stimmen, Volkmar, Schippel, Niederauer und Rüdert erhielten je 1 Stimme. Zu Schriftführern sind gewählt Auer mit 219 und Fischer mit 165 Stimmen. Auf Dr. Luy entfielen 47 Stimmen, auf Schippel 2, die übrigen zerplittert. Zum Kassierer ist gewählt Bebel mit 220 Stimmen, Schmalfeldt erhielt 1 Stimme. Zu Kontrolleuren sind gewählt worden Herbert-Stettin mit 214, Gottfried Schulz-Berlin mit 211, Ewald-Brandenburg mit 181, Dubber-Hamburg mit 178, Kaden-Dresden mit 177, Meister mit 167 und Jacobey-Berlin mit 139 Stimmen.

Singer: Damit ist die Parteileitung für das künftige Jahr gewählt, und ich darf mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes für das gezeigte Vertrauen wohl Namens der Gewählten erklären, daß sie die Wahl annehmen. (Beifall.)

Das Wort erhält nun Genosse Neumann aus Wien: Parteigenossen und Parteigenossinnen! Ich habe Ihnen die herzlichsten Sympathien der österreichischen Genossen zu übermitteln. Wir haben einen reichen Schatz von Erfahrung auf Ihrem Parteitag gesammelt. Sie Alle wissen ja, daß die österreichische Arbeiterbewegung noch nicht jene Entwicklung gewonnen hat, wie die deutsche Bewegung. Das dürfen Sie aber nicht etwa einer Ziellosigkeit der österreichischen Genossen zuschreiben, sondern einzig und allein der Tatsache, daß in Oesterreich politische Zustände herrschen, wie vielleicht in keinem Staate außer Rußland. In Oesterreich sind die Arbeiter politisch

E

völlig rechtlos. Aber ich verliche Sie, daß wir den Boden, den wir haben, voll und ganz zum Wohl der Arbeiter ausnützen. Ich will nur noch einem Wunsch der österreichischen Genossen Ausdruck geben, daß Sie auch einen Delegierten zum österreichischen Parteitag entsenden mögen. Ich danke Ihnen für die Aufnahme, die wir hier gefunden haben. (Beifall.)

Vorsitzender Singer: Parteigenossen! Wir haben die Aufgaben, die der Parteitag zu erledigen hatte, erfüllt. Wir haben eine arbeitsvolle Woche hinter uns; die Verhandlungen dieses Parteitages waren wichtig nach verschiedenen Richtungen hin. Wir waren genötigt, Klarheit zu schaffen und reinen Tisch zu machen zwischen den Elementen, die behaupteten Parteigenossen zu sein und doch nichts anderes thaten, als Zwiespalt in die Reihen der Partei zu bringen, als Verdächtigungen und Verleumdungen gegen einzelne Personen auszusprechen und damit Verwirrung in die Partei einzutragen. Die ersten Tage unserer Verhandlungen haben bewiesen, daß, wenngleich einzelne Personen sich bemüht haben, die Partei zu schädigen, die übergroße Majorität der Partei fest entschlossen ist, sich nicht von dem Boden der bewährten Kampfesart abdrängen zu lassen. Der Parteitag hat auf Grund des Berichtes von der ihm eingesetzten Kommission sein Urteil über das parteischädigende Treiben dieser Personen gefällt. Wie Sie aus der Ihnen verlesenen Depesche ersehen haben, benutzten diese Leute den Moment, in dem der Parteitag noch beschäftigt ist seine Arbeiten zum Abschluß zu bringen, und ohne daß die Delegierten Berlins im Stande waren, sich an der Berichterstattung zu beteiligen, um aufs Neue zu lügen und zu verleunden. Ich bin aber sicher, trotz des Siegestelegramms, welches hier verlesen worden ist, die große, übergroße Majorität der Parteigenossen in Berlin wird wissen, was sie zu thun hat, und ich zweifle keinen Augenblick, daß die sozialdemokratische Partei sich auf ihrem Vormarsch und in ihrer Agitation durch die sogenannte Opposition auch nicht einen Augenblick stören lassen wird. (Lebhafte Zustimmung.) Der Parteitag hat durch einstimmige Annahme der bezüglichen Resolutionen bekundet, daß die Partei gewillt ist, an der bisherigen Parteitaktik festzuhalten. Dieser einstimmig gefaßte Beschluß verbürgt uns, daß die Agitation, sowie die Propagierung unserer letzten Ziele in der bisherigen Weise fortgesetzt wird, daß unserer Partei der revolutionäre Charakter erhalten bleibt, und daß wir einzig und allein auf dem Boden des Klassenkampfes unsere Siege erringen wollen. (Lebhaftes Bravo!) Sie haben, indem Sie das Ihnen von der Kommission vorgelegte Programm angenommen haben, erklärt, daß unser Endziel die Beseitigung der bürgerlichen Gesellschaft, die Aufhebung der Klassenherrschaft und die Errichtung der sozialistischen Gesellschaft ist. Sie haben erklärt, daß der politische Kampf um die Forderungen,

E

welche in unserem Programm als die nächsten bezeichnet sind, nur deshalb geführt wird, um unsere Partei, um die Arbeiterklasse für den Kampf um das letzte Ziel zu stärken. (Lebhafte Bravo!) Ich kann den Worten unseres Genossen Liebtnecht in Bezug auf das Programm nichts weiter hinzufügen, als die feste Zuversicht, daß auch dieses neue Programm uns ein Leitfern im Kampfe, ein Führer zum Siege sein wird. (Bravo!) Indem ich nun noch den Genossen Erfurts danke für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie die Arbeiten des Parteitagcs unterstützt haben und für die treue Arbeit, welche sie sowohl während der Vorbereitungszeit für den Kongreß, als auch während seiner Tagung geleistet haben, komme ich dazu, die Verhandlungen des Parteitagcs zu schließen. Lassen Sie uns mit demselben Ruße, mit dem wir unsere Verhandlungen begonnen haben, auseinandergehen mit dem festen Vorsatz, Jeder nach seinem besten Wissen und Können für die Partei weiterzuarbeiten, ihr treu zu dienen mit Hintenansehung aller persönlicher Momente, nur das Interesse der Partei im Auge zu haben und für unser großes erhabenes Ziel, für die Befreiung des Proletariats aller Länder, bis zum letzten Athemzuge zu kämpfen. An die Arbeit Genossen und möge der Tag nicht fern sein, an dem die rothe Fahne — das Wahrzeichen der Freiheit und Bruderliebe — siegreich über der Erde weht!

Wohlan denn, vorwärts zu neuen Kämpfen, zu neuen Siegen. — Hoch die deutsche, dreimal hoch die internationale, völkerbefreiende Sozialdemokratie! hoch! und abermals hoch! und zum dritten Male hoch! (Die Versammlung hat sich erhoben und fällt in stürmischer Begeisterung in die Hochrufe ein. Stehend singen die Delegirten darauf die erste Strophe der Arbeitermarzellaise.)

Vorsitzender Singer: Die Verhandlungen des Parteitagcs der deutschen Sozialdemokratie sind hiermit geschlossen.
Schluß 12 Uhr 5 Minuten.

Folgende Delegirten sind vor Beendigung des Parteitagcs abgereist: Baiz-Galbe a. S., Feiler-Neustadt a. d. Orla, Fischer-Messungen, Körten-Berlin, Schleicher-Metz, Weidner-Döhlen.

E



361

Präsenz - Liste.

Name	Wohnort	Vertreter des Wahlkreises
Jäger, Alfred	Stuttgart	Calw - Neuenburg, Göppingen-Gmünd, Alen - Ellwangen, Ulm - Heidenheim und Ravensburg - Lettmang
Außergerling, C.	Mühlhausen i. Th.	Mühlh.-Langensalza-Weissenfee
Albrecht, Adolf	Halle a. S.	Delitzsch-Bitterfeld
Auer, Jg.	Berlin	
Auerbach, Albert	Magdeburg	Magdeburg
Baehring, Louis	Rudolstadt a. S.	Schwarzburg-Rudolstadt
Baerer, Heinrich	Harburg	Harburg-Burtehude
Baetge, Max	Magdeburg	Magdeburg
Baiz, Gottfried	Galbe a. S.	Galbe-Mscherleben
Bamberger, J.	Berlin	Rinteln-Hogeweismar
Baum, Georg	Schwabach	Ansbach-Schwabach
Bebel, August	Berlin	
Beims, Hermann	Cöthen	Anhalt II-Bernburg
Berndt, Moritz		Guben-Lübben
Bertram, Carl	Zimmer	Hildesheim
Beyer, Alfons	Cottbus	Cottbus-Spremberg-Peiz
Birf, Georg	München	Kempten, Bayern
Blos, Wilhelm	Stuttgart	Braunschweig und Pforzheim
Blume, Georg	Hamburg	Hamburg II
Bock, Wilhelm	Gotha	Gotha, I. Meininger
Boehle, Bernhard	Strasburg i. E.	Strasburg i. E.
Boerner, Wilh.	Berlin	Berlin III
Borkmann	Leipzig	Leipzig Stadt und Land und Nossen-Kosweien
Bosse, Frau	Bremen	Bremen
Brühns, Julius	Bremen	
Breil, Ernst	Hagen i. W.	Hagen
Brey, August	Hannover	Hameln-Springe u. Nellen-Dannenberg - Nienhagen - Lückow
Buchwald, Edm.	Altenburg S.-A.	Sachsen-Altenburg
Burkhardt, Rob.	Frohna u. Annaburg	Annaberg-Eibenstock
Busch, Emil	Güstrow	Maldin-Baren-Güstrow-Ribnitz
Dahlen, Robert	Halberstadt	Halberstadt-Mscherleben
Daßbach, W.	Hanau	Hanau-Gelnhausen

F